

Newsletter 20, Juni 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

aus aktuellem Anlass widmen wir uns in diesem Newsletter dem Thema Erdbeben. Die Bilder und Nachrichten von den Erdbeben in Nepal haben wir noch alle im Kopf, weniger bekannt ist, dass auch in Deutschland hin und wieder die Erde bebt.

Erdbeben in Nepal

Bei den schweren Erdbeben in Nepal im vergangenen April und Mai sind knapp 8.800 Menschen ums Leben gekommen. Gleichzeitig wurden in Nepals Hauptstadt Kathmandu und in ihrer Umgebung zahlreiche bedeutende Kulturgüter beschädigt oder zerstört.



Tempel am Durbar-Platz in Kathmandu, 2011 und nach dem Erdbeben am 25.04.2015, Fotos: dpa

Das sogenannte Tal von Kathmandu gilt als eine Schatztruhe von Kunst und Kultur des 12. bis 18. Jahrhunderts. Zahlreiche Denkmäler dieser Region gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe. Bis zur Hälfte der Tempel und Paläste im Tal von Kathmandu wurden bei dem Erdbeben zerstört bzw. beschädigt, darunter der berühmte Durbar-Platz im Zentrum der Altstadt Kathmandus. Da sich in den Ruinen viele tote Tauben befanden, wurden aus Angst vor Epidemien einige Tage nach dem Beben alte beschädigte Holzbalken aus dem 17. Jahrhundert zusammen mit den Tierkadavern verbrannt. Nepal befindet sich in einer geologischen Hochrisikozone, der Grenze zweier tektonischer Platten. Hier schiebt sich die indische unter die asiatische Kontinentalplatte und es kommt daher immer wieder zu Erdbeben. Trotz Sicherheitsbedenken und obwohl sich die UNESCO dagegen ausgesprochen hatte, wurden bereits Mitte Juni die meisten historischen Stätten wieder für Touristen geöffnet, denn der Tourismus spielt für Nepal eine große Rolle.

<http://www.spiegel.de/panorama/nepal-nach-dem-erdbeben-kulturgut-zerstoert-a-1031699.html>

<http://www.spiegel.de/reise/fernweh/nepal-koenigsplaetze-nach-erdbeben-wieder-fuer-touristen-offen-a-1038855.html>

Erdbeben in Sachsen und Sachsen-Anhalt

Nicht nur in Nepal und in den angrenzenden Ländern gab es in diesem Frühjahr Erdbeben. Was kaum einer weiß – auch die Gegend im Raum Leipzig-Halle wurde am 16. April gegen 8.40 Uhr von einem Erdbeben der Magnitude zwischen 3,3 und 3,6 heimgesucht. Nach Angaben der Experten der Bundesanstalt für Geowissenschaften in Hannover ereignete sich das Beben in gut 20 Kilometern Tiefe aufgrund einer tektonischen Störung, die von Marienbad in Tschechien nach Norden verläuft und für meist kaum spürbare „Schwarmbeben“ bekannt ist. Die Region Leipzig-Halle gehört zu den seismisch aktivsten Regionen Ostdeutschlands. In der Vergangenheit wurden hier Erdbeben bis Magnitude 5 beobachtet. <http://www.mdr.de/nachrichten/erdbeben-halle-leipzig100.html>

Eine Karte der Erdbebenzonen und die Möglichkeit, anhand der eigenen Postleitzahl zu überprüfen, ob man in einem Erdbebengebiet lebt, bietet das Geoforschungszentrum in Potsdam:

<http://www.gfz-potsdam.de/sektion/erdbebengefaehrdung-und-spannungsfeld/projekte/bisherige-projekte/din-4149-din-19700/din-4149-erdbebenzonenkarte/>

Kulturgutschutz in Deutschland

Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat am 18.05.2015 in Zusammenarbeit mit dem Bundesinnenministerium eine Bestandsaufnahme über die Maßnahmen des Bundes zum Schutz von Kulturgut bei Katastrophen vorgelegt. Anlass für die Bestandsaufnahme war eine Initiative des Deutschen Bundestages im Jahr 2013 zur Stärkung des Kulturgutschutzes auf Bundesebene. In dem Dokument wird aufgezeigt, welche Vorkehrungen die vom Bund geförderten Einrichtungen präventiv für den Schutz von Kulturgütern im Katastrophenfall treffen. Auch die KNK und ihr Engagement für den Kulturgutschutz im Rahmen des SicherheitsLeitfadens Kulturgut SiLK werden vorgestellt (S. 35-37).

Grütters stellt fest, dass das Problembewusstsein in vielen Einrichtungen grundsätzlich vorhanden ist und auch bereits konkrete Schutz- und Vorbereitungsmaßnahmen, wie beispielsweise die Erstellung von Notfallplänen, umgesetzt wurden. Die generelle Zuständigkeit für den Katastrophenschutz liegt jedoch bei den Ländern, betont Grütters.

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2015/05/2015-05-18-bestandsaufnahme-kulturgutschutz-katastrophen.html>

Die Erfahrungen des SiLK-Projektes zeigen, dass gerade kleine und mittlere Einrichtungen, die häufig über kein eigenes spezialisiertes Fachpersonal verfügen, Unterstützung im Bereich Sicherheit und Katastrophenschutz benötigen. Daher entwickeln wir aktuell Bausteine zur Ausweitung des Projektes, die über das bestehende Informations- und Beratungsangebot hinausreichen.

SiLK – SicherheitsLeitfaden Kulturgut

SiQR – SiLK-Qualitätsstandards der KNK zur Risikoreduzierung im Kulturgutschutz

Im ersten Halbjahr 2015 hat das SiLK-Team der KNK die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt bei der Erarbeitung eines Notfallplanes für die am 26. Juni 2015 in der Lutherstadt Wittenberg eröffnete Landesausstellung „Cranach der Jüngere 2015“ unterstützt und beraten. Die Risikoanalyse wurde auf der Grundlage des SicherheitsLeitfadens Kulturgut SiLK durchgeführt und dient als Probelauf für die SiLK-Qualitätsstandards der KNK zur Risikoreduzierung im Kulturgutschutz sowie das ergänzend entwickelte Coachingprogramm.



Termine Sommer/Herbst 2015

05.09.2015 Köln, Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten

11. Nationaler Aktionstag für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts. Weitere Informationen hier:

<http://www.allianz-kulturgut.de/nationaler-aktionstag/> (Programm erscheint in Kürze)

09.-11.09.2015 Berlin, Zentral- und Landesbibliothek

Workshop Schimmelbefall an Archiv- und Bibliotheksgut – Dekontamination und Biomonitoring?!

http://www.zlb.de/fileadmin/user_upload/die_zlb/pdf/kbe/Einladungen/Einladungen_Schimmelbefall_an_Archiv-_und_Bibliotheksgut.pdf

24.09.2015 Leipzig, Universitätsbibliothek

Sächsischer Werkstatttag für Bestandserhaltung, Programm: <http://www.slub-dresden.de/ueber-uns/bestandserhaltung/aktuellestermine/>

12.-13.11.2015 Halle/Saale, Händel-Haus und Franckesche Stiftungen zu Halle

KULTUR!GUT!SCHÜTZEN! 4. Internationale KNK-Tagung „Sicherheit und Katastrophenschutz für Museen, Archive und Bibliotheken“

SiLK – Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen

Dipl.-Ing. Almut Siegel, Dr. Alke Dohrmann, Dr. Katrin Schöne

SiLK@konferenz-kultur.de, www.konferenz-kultur.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.